

Wirtschaftsplan 2007

Städtische Betriebshöfe Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim

Wirtschaftsplan 2007

Beratungsunterlagen zur Verabschiedung
des Wirtschaftsplans 2007
des Eigenbetriebes Städtische Betriebshöfe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Erläuterung zum Wirtschaftsplan 2007 der Städtischen Betriebshöfe, Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim	3
1. Gesetzliche Grundlage	3
2. Wirtschaftsjahr 2007	4
2.1. Allgemein	4
2.2. Erfolgsübersicht	4
2.3. Vermögensplan	10
2.3.1. Allgemeines zum Vermögensplan	10
2.3.2. Sämtliche Positionen des Vermögensplans	10
2.3.3. Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen des Vermögensplans	14
2.4. Stellenplan	18
2.5. Finanzplan	19
B. Anlagen	20
1. Erfolgsübersicht	20
2. Erfolgsübersicht mit Planvergleich	22
3. Vermögensplan	25
4. Stellenplan	27
5. Finanzplan 2006 bis 2011	29
6. Statistische Darstellungen	31

A. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2007 der Städtischen Betriebshöfe, Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim

1. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage ist das hessische Eigenbetriebsrecht, hier in Form des Eigenbetriebsgesetzes, das im zweiten Teil (§§ 10 ff.) Vorschriften zur Wirtschaftsführung und zum Rechnungswesen darlegt.

Der Eigenbetrieb arbeitet mit einem Wirtschaftsplan¹, der vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres aufzustellen ist. Der Wirtschaftsplan besteht aus:

- dem Erfolgsplan²
- dem Vermögensplan³
- dem Stellenplan⁴
- dem Finanzplan⁵

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er gliedert sich wie die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Vermögensplan muss die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben enthalten, die sich aus Anlagenveränderungen und aus der Kreditwirtschaft des Betriebes ergeben.

Der Stellenplan weist die erforderlichen Stellen für Angestellte und Arbeiter aus. Beamte und Auszubildende werden nachrichtlich geführt, wobei die Stellen der Beamten im Stellenplan der Stadt enthalten sind. Zum Vergleich sind die im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen und die am 30.6. des laufenden Jahres besetzten Stellen auszuweisen.

Der Finanzplan besteht aus einer fünfjährigen Übersicht über die Entwicklung der Mittelherkunft und Mittelverwendung, sowie der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes.

¹ § 15 EigBGes

² § 16 EigBGes

³ § 17 EigBGes

⁴ § 18 EigBGes

⁵ § 19 EigBGes

2. Wirtschaftsjahr 2007

2.1. Allgemein

Für das Wirtschaftsjahr 2007 liegen vor:

- Entwurf der Erfolgsübersicht
- Entwurf des Vermögensplans
- Entwurf des Stellenplans
- Entwurf des Finanzplans

2.2. Erfolgsübersicht

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wird für das Wirtschaftsjahr 2007 im Erfolgsplan

in den Erträgen mit	19.341.000,00 €
in den Aufwendungen mit	19.372.000,00 €

und damit im Unternehmensergebnis mit einem Verlust von	-31.000,00 €
abschließen.	

Die Erfolgsübersicht für das Jahr 2007 ist als Anlage 1 beigelegt⁶. Die Anlage 2⁷ weist einen Vergleich der Planzahlen für die Jahre 2006 und 2007 aus.

Die Planung für das Jahr 2007 ist wie schon im letzten Jahr wesentlich von der Eingliederung des Grünflächenamtes in den Eigenbetrieb beeinflusst. Im Jahre 2006 wurden die im städtischen Haushalt unter den verschiedenen Haushaltsstellen veranschlagten Einnahmen und Ausgaben auf der Basis des Rechnungsergebnisses für das Haushaltsjahr 2004 in die Erfolgsübersicht der Städtischen Betriebshöfe eingearbeitet. Das Ziel für das Jahr 2006 sah vor, dass bis Mitte des Jahres gemeinsam mit den städtischen Ämtern ein Abrechnungssystem erarbeitet wird, wonach die Leistungen der Grünpflege mit der Stadt abgerechnet werden können. Leider hat sich herausgestellt, dass dies mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist. Die vorgefundenen Strukturen lassen sich momentan betriebswirtschaftlich nicht abbilden. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass zu wenig Datenmaterial über die einzelnen Arbeitsabläufe vorliegt. Daraus resultiert ein wesentlich erhöhter Anteil der Leerzeiten, der bis zu 80 % in einer Kostenstelle

⁶ Anlage 1 – Seite 20

⁷ Anlage 2 – Seite 22

reicht. Das Ergebnis dieser außergewöhnlich hohen Leerzeiten in Verbindung mit einer Krankenquote von 11,4 % bedeutet in der Darstellung der Erfolgsübersicht einen Verlust in Millionenhöhe. Aus diesem Grund sieht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 eine Fortsetzung des mit der Stadt für das Jahr 2006 vereinbarten Verfahrens vor. Die Stadt wird dem Eigenbetrieb für 2007 die ermittelten Kosten in Höhe von 5.314.000 € in monatlichen Abschlägen erstatten. Bis zum Frühjahr 2007 wird der Eigenbetrieb der Betriebskommission ein Konzept für den Bereich der Grünpflege vorlegen.

Das Gesamtvolumen beträgt für den integrierten Aufgabenkomplex (incl. Friedhöfe)

beim Aufwand	5.314.000,00 €
bei den Erlösen	5.299.000,00 €

Diese Berechnungen führen im Jahr 2007 zu einem Defizit in Höhe von	-15.000,00 €.
---	---------------

Das Wirtschaftsjahr 2007 wird für die Städtischen Betriebshöfe wegweisend für die Entwicklung in der Abfallwirtschaft sein. Auf der Einnahmenseite rechnen die Städtischen Betriebshöfe mit einem Rückgang der Gebühreneinnahmen von 110.000,00 €. Dieser Gebührenrückgang ist auf einen seit der letzten Gebührenerhöhung zu beobachtenden Trend zurückzuführen, wonach eine immer größer werdende Zahl von Grundstückseigentümern das vorhandene Restmüllvolumen reduziert. Außerdem schlagen hier die Müllschleusen und die damit verbundene Reduzierung des Müllvolumens zu Buche. Diesen Rückgang der Einnahmen versuchen die Städtischen Betriebshöfe durch intensive Bemühungen, die Gewerbeabfälle wieder der kommunalen Entsorgung zuzuführen, zu kompensieren.

Der Materialaufwand der Städtischen Betriebshöfe wird nach der Planung 5.560.000,00 € betragen. Hierin enthalten ist mit 702.000,00 € der Materialaufwand der Grünpflege und mit 52.000,00 € der Materialaufwand der Friedhöfe. Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich der Materialaufwand um 323.000,00 €. Hier macht sich der starke Rückgang der Restmüllmenge bemerkbar.

Die Personalkosten betragen für das Jahr 2007 10.364.000,00 €. Damit liegen die Personalkosten um 14.000,00 € niedriger als im Vorjahr. Die Städtischen Betriebshöfe planen erstmals seit Bestehen des Eigenbetriebes einen Rückgang der Personalkosten, obwohl Sozialversicherungsbeiträge und tarifliche Erhöhungen zusätzliche Belastungen bringen. Gemessen am Umsatz des Betriebes liegt der Personalkostenanteil bei 53,5 %, im Vorjahr waren es 54 %.

Die Kosten für Altersteilzeit und Rückstellungen für Altersvorsorge fallen gegenüber dem Vorjahr um 50.000,00 € und belaufen sich auf 86.000,00 €. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass in 2007 Mitarbeiter in die

Freizeitphase wechseln und damit Rückstellungen aufgelöst werden.

Die Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2007 liegen mit 1,2 Millionen € um 156.000,00 € über dem geplanten Wert des Vorjahres. Das geplante Investitionsvolumen von 1.808.000,00 € bedeutet gegenüber 2006 eine Steigerung um 570.000,00 €.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Jahr 2006 um 147.000,00 € niedriger geplant. Hier machen sich erste Synergieeffekte der Eingliederung der Grünpflege bemerkbar. Die Zahl der Fahrzeuge und Maschinen konnte schon jetzt reduziert werden, weil eine gemeinsame Nutzung in vielen Fällen möglich ist. Außerdem sind einmalige Kosten im Vorjahr angefallen, die für 2007 nicht mehr zu kalkulieren sind.

Die Betriebserträge steigen im Wirtschaftsjahr 2007 um 142.000,00 € auf 19.341.000,00 €. Diese Steigerung der Erträge ist in erster Linie durch die positive Weiterentwicklung der Betriebe gewerblicher Art möglich geworden.

In der Erfolgsübersicht zeigen sich die verschiedenen Sparten des Eigenbetriebes wie folgt:

- Verwaltung, Gebäude, Magazin
- Abfallentsorgung
- Straßenreinigung
- Abwasser
- Friedhöfe
- Straßenverkehrssicherung
- Nebengeschäfte (Maler, Kfz, Schlosser, Schreiner, Transporte)
- Nebengeschäfte (Grünpflege, Gärtnerei, Spielplätze, Sportplätze)
- Betriebe gewerblicher Art – Dienstleistungen

Die Planung für den Bereich der Abfallentsorgung sieht in diesem Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Aufwendungen in Höhe von 8.685.000,00 € und Zinsaufwendungen aus dem Finanzergebnis von 32.000,00 € stehen geplante Einnahmen in Höhe von 8.717.000,00 € gegenüber.

Die Lohnkosten in der Abfallentsorgung steigen gegenüber dem Vorjahr um 144.000,00 €. Bei der Personalkostenkalkulation sind für das Jahr 2007 das tariflich vorgesehene Leistungsentgelt in Höhe von 1 % der Personalkosten, sowie die neuen Berechnungswerte für die Zusatzversorgung in Höhe von 8,81 % und ein durchschnittlicher Sozialversicherungsanteil von 21,75 % eingerechnet. Der größte Anteil der Lohnkostensteigerung fällt aber darauf zurück, dass aufgrund der schlechten Auftragslage die Malerwerkstatt erheblich verkleinert werden musste. Die freigesetzten Mitarbeiter werden seit dieser Zeit zum größten Teil in der Abfallentsorgung beschäftigt.

Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Abfallwirtschaft wird - wie zu Beginn der Erläuterungen bereits ausgeführt - das Ergebnis der Bemühungen der Städtischen Betriebshöfe sein, die in der Vergangenheit in Rüsselsheim verlorenen Gewerbekunden zurück zu gewinnen. Nur wenn Gewerbeabfälle in einer nennenswerten Größenordnung akquiriert werden können, ist es möglich, die zu erwartenden Verluste bei den Gebühreinnahmen im Geschosswohnungsbau aber auch in anderen Bereichen zu kompensieren. Die ersten Versuche beim Einsatz der Müllschleusen haben gezeigt, dass in einigen Bereichen mit einer erheblichen Reduzierung des Restmüllvolumens gerechnet werden muss. Dies hat zwangsläufig geringere Gebühreinnahmen zur Folge. Diese Entwicklung muss gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft so gesteuert werden, dass nach Möglichkeit vermieden wird, dass bei sinkenden Restmüllmengen die Gebühren wegen der gleich bleibenden Kosten steigen. Solche negativen Entwicklungen hat es in anderen Bereichen der Daseinsvorsorge schon gegeben.

Der Bereich Straßenreinigung schließt nach der vorgesehenen Planung mit einem Minus von 45.000,00 € ab. Diese Planung weicht nur unerheblich von den Plandaten für 2006 ab. Zwar wurde im Jahr 2005 ein positives Ergebnis in der Straßenreinigung erzielt, dies war aber zu einem großen Teil auf zusätzliche Einnahmen beim Winterdienst zurückzuführen. Das gesteckte Ziel, im Jahr 2007 das von der Stadt vorgegebene Konsolidierungsergebnis einzuhalten, wird mit dieser Planung nicht erreicht. Dafür ist in erster Linie ein enormer Anstieg der Ausfallquote wegen Krankheit maßgeblich. Die moderne Stadtreinigung fordert von den Mitarbeitern einen gegenüber früheren Jahren wesentlich gesteigerten Einsatz, der nur bei körperlicher Fitness möglich ist. Da aber in diesem Bereich eine größere Anzahl von leistungsgeminderten Mitarbeitern tätig ist, wird auch in den kommenden Jahren das vorgegebene Konsolidierungsziel kaum zu erreichen sein. Insbesondere in Jahren mit einem milden Winter wird dies schwer werden, da zusätzliche Erlöse nicht erarbeitet werden können.

Der Bereich Abwasser wird nach der Planung für das Wirtschaftsjahr 2007 einen Gewinn von 1.000,00 € erzielen. Damit liegen die Erwartungen 2007 in etwa im Bereich des Vorjahres.

Die Planung für die Straßenverkehrssicherung sieht für das Jahr 2007 einen Verlust von 10.000,00 € vor. Dieser Verlust ist darauf zurückzuführen, dass mit einem Rückgang der Betriebserträge durch die Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt gerechnet werden musste.

Die Nebengeschäfte (Kfz-Werkstatt, Schreinerei, Maler, Maurer, Transporte, Schlosserei und Toilettenwartung) schließen mit einem positiven Ergebnis von insgesamt 23.000,00 € ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung von 14.000,00 €. Dieses auf den ersten Blick positive Ergebnis ist nur möglich, weil im Laufe des Jahres 2006 eine drastische Reduzierung des Personalbestandes der Malerwerkstatt vorgenommen wurde. Da die freige-

setzten Mitarbeiter aber weiterbeschäftigt werden müssen, erfolgte eine Verlagerung der Personalkosten auf andere Bereiche des Betriebes.

Das jetzt geplante Ergebnis kann nur dann erreicht werden, wenn die diesem Ergebnis zugrunde liegende Planung Bestand hat. Die Erlösplanung sieht für jeden Mitarbeiter in den Werkstätten eine produktive Arbeitszeit vor, die sich nach der Jahresarbeitszeit abzüglich der Leerzeiten, Ausfallzeiten wegen Krankheit und Urlaubsansprüchen bemisst. Selbst wenn diese Planung voll erreicht wird, setzt das zusätzlich noch voraus, dass die jeweilige Werkstatt genügend Aufträge erhält, damit die mögliche produktive Arbeitszeit auch im vollen Umfang zur Wertschöpfung beiträgt. Genau dies ist aber in den beiden letzten Jahren zunehmend zu einem großen Problem der Werkstätten geworden.

Die Städtischen Betriebshöfe sind selbstkritisch genug, einzugestehen, dass in einer Werkstatt Qualitätsprobleme zu einem Rückgang der Aufträge geführt haben. Dies trifft aber auf alle anderen Werkstätten nicht zu. Hier ist eine Situation eingetreten, die in intensiven Gesprächen mit den Auftraggebern bei der Stadt erörtert werden muss. Es macht auch für die Stadt keinen Sinn, wenn bei den Werkstätten Verluste dadurch entstehen, dass für die produktive Beschäftigung der Mitarbeiter keine Aufträge vorliegen, weil diese an andere private Unternehmen erteilt werden. Wenn die Mittel im städtischen Haushalt weiter heruntergefahren werden, um notwendige Konsolidierungsziele zu erreichen, dann muss eine ernsthafte Diskussion darüber geführt werden, was mit den Mitarbeitern der Werkstätten der Städtischen Betriebshöfe zukünftig geschehen soll. Die Möglichkeiten freigesetzte Mitarbeiter in neuen Geschäftsfeldern einzusetzen sind im Grunde genommen ausgeschöpft.

Die Planung für den Bereich der Grünpflege sieht gegenüber dem Vorjahr eine Minimierung des Verlustes um 30.000,00 € auf jetzt 62.000,00 € vor. Den Aufwendungen in Höhe von 4.702.000,00 € stehen Erträge in Höhe von 4.640.000,00 € gegenüber. Wie bereits zu Beginn der Erläuterung der Erfolgsübersicht ausgeführt, lässt die derzeitige Situation für das kommende Jahr noch keine Abrechnung der erbrachten Leistungen mit der Stadt zu. Deshalb wird die Stadt auch für das Jahr 2007 das für 2006 vereinbarte Verfahren zur Deckung der Kosten anwenden. Momentan lassen die vorliegenden Zahlen lediglich eine Schätzung der Kostenseite zu. Wichtig ist die Feststellung, dass die Kosten gegenüber der Schätzung des Vorjahres um 79.000,00 € unterschritten werden.

Die Betriebe gewerblicher Art sehen einen Überschuss von 15.000,00 € nach Steuern für das Jahr 2007 vor. Die überaus positive Entwicklung der Betriebe gewerblicher Art wird sich auch im Jahre 2007 fortsetzen. Sah die Planung für das Jahr 2006 eine Umsatzgröße von 638.000,00 € vor, so wird für das Wirtschaftsjahr 2007 eine Steigerung von fast 50 % auf 929.000,00 € erwartet. Dieser erneute enorme Anstieg basiert auf den Werten der ersten sieben Monate des Jahres 2006 und wird zu großen Teilen beim Containerdienst, private Straßenreinigung, private Winterdienste und in der Kfz-

Werkstatt erzielt. Äußerst erfolgreich waren auch die Bemühungen der privaten Kanaldienste, die mittlerweile alleine über 100.000,00 € Umsatz erzielen. Hier ist auf die erfolgreiche Akquirierung in Gastwirtschaften, Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern, etc. zur Fettabscheiderreinigung hinzuweisen.

Die Steigerung der Personalkosten in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr von 193.000,00 € auf jetzt 360.000,00 € ist Beleg dafür, dass immer mehr freigesetzte Mitarbeiter aus anderen Bereichen hier eine neue Tätigkeit gefunden haben. Zwar ist der erzielte Gewinn in diesem Bereich von 15.000,00 € bei einem Umsatz von fast 1.000.000,00 € relativ gering. Entscheidend ist aber, dass die Städtischen Betriebshöfe ohne die Betriebe gewerblicher Art ein um 1.000.000,00 € schlechteres Unternehmensergebnis ausweisen müssten. Hier zeigt sich, dass die eingeschlagene Strategie, neue Geschäftsfelder zu erschließen, richtig war. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass diese positive Entwicklung der Betriebe gewerblicher Art für die Motivation der Mitarbeiter des gesamten Betriebes äußerst wichtig ist.

In der Erfolgsübersicht ist der Bereich Friedhof den „Gebührenrelevanten Einrichtungen“ zugeordnet worden. Für diesen Bereich wird im Jahr 2007 mit einem Überschuss von 47.000,00 € gerechnet. Der Bereich Friedhöfe unterscheidet sich von den übrigen Bereichen der Grünpflege durch eine äußerst positive Entwicklung der ersten sieben Monate des Jahres 2006. Während in den anderen Bereichen sehr hohe Leerzeiten verzeichnet werden, kann hier festgestellt werden, dass diese sich schon jetzt in einem Rahmen bewegen, der den Zahlen der freien Wirtschaft sehr nahe kommt. Auch die Ausfallquote wegen Krankheit liegt mit 3,6 % weit unter der Krankheitsquote der gesamten Grünpflege. Deshalb wird es auch in Zukunft keine großen Probleme geben, die Leistungen der auf dem Friedhof eingesetzten Kolonne mit der Stadt abzurechnen.

2.3. Vermögensplan

2.3.1. Allgemeines zum Vermögensplan

Der Vermögensplan⁸ weist Ausgaben in Höhe von 1.808.000,00 € aus. Die Deckungsmittel des Vermögensplans reichen aus, um die gesamten Ausgaben abzudecken.

2.3.2. Sämtliche Positionen des Vermögensplans

Die Ausgaben im Vermögensplan setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	PLAN- Zugänge in €
Technische Anlagen	
1.2 Selbstpresscontainer (Restmüll)	11.000,00
1.7 Erneuerung der Elektroinstallation in der Halle und im Keller	10.000,00
1.9 Lastenaufzug	20.000,00
1.9 Diagnosegerät für LKW	10.000,00
	51.000,00
EDV-Software	
1.0 Programm zur Erfassung von Abfallmengen	1.000,00
1.0 Erweiterungsmodul für die Müllschleusen	1.000,00
1.0 Tourenplanung für Straßen- und Kundenverwaltung	15.000,00
1.0 Tourenplanung für Straßen- und Kundenverwaltung (anteilig)	5.000,00
1.0 Aufrüstung des Kanalfahrzeuges (Telematik)	1.000,00
	23.000,00
EDV-Hardware	
1.2 PDA (Handheld-Computer) zur Schleusenauswertung	500,00
1.3 5 PDA (Handheld-Computer) zur Kundenabrechnung	3.000,00
1.3 5 PDA (Handheld-Computer) zur Kundenabrechnung	3.000,00
1.4 5 PDA (Handheld-Computer)	3.000,00
1.4 Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.1 Ersatzbeschaffung	3.000,00
	14.500,00

⁸ Anlage 3 – Seite 25

Werkzeuge über 410 Euro		
1.8	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Parkettschleifer	6.000,00
1.5	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.3	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.4	Ersatzbeschaffung	1.500,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.9.1	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.9.1	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.9.1	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.9	Bohrhammer, Säbel- und Handkreissäge	2.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	2.500,00
1.9	Presslufthammer, incl. Zubehör	1.500,00
		28.500,00
GWG bis 410 Euro		
1.2	Abfallbehälter der Größen 120 bis 1.100 Liter	25.000,00
1.2	Abfallbehälter anderer Größen	25.000,00
1.2	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.5	Ersatzbeschaffung	1.500,00
1.3	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.3	Ersatzbeschaffung	5.000,00
1.4	Ersatzbeschaffung (Werkzeugkisten)	1.500,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.9.1	Ersatzbeschaffung	3.000,00
1.9.1	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.8	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.9.1	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.1	Verschiedene GWG für den Verwaltungsbereich	4.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung (Spanngurte und Werkzeugkisten)	3.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung (Werkzeuge und Kleinmöbel)	2.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	2.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	1.000,00
		93.000,00

Büroeinrichtung über 410 Euro		
1.1	Ersatzbeschaffung	6.000,00
		6.000,00
PKW		
1.9.1	Astra Caravan als Ersatz für GG-2439/Bj.1990	12.000,00
		12.000,00
LKW		
1.2	Ersatz für Müllfahrzeug GG-2473/Bj.1991	230.000,00
1.2	Ersatz für Müllfahrzeug GG-2472/Bj.1991	230.000,00
1.3	Ersatz für Kehrmachine GG-2194/Bj.2002	95.000,00
1.3	Ersatz für Kehrmachine GG-2545/Bj.1990	75.000,00
1.3	Ersatz für Kommunalfahrzeug GG-2030/Bj.1992 mit Winterdienstausrüstung	50.000,00
1.3	Ersatz für Kommunalfahrzeug GG-2048/Bj.1984 mit Winterdienstausrüstung	105.000,00
1.9.1	Geräteträger für Sommer- und Wintereinsatz	58.000,00
1.9.1	Opel Movano als Ersatz für GG-2039/Bj.1991	27.000,00
		870.000,00
Sonstige Transportmittel / Arbeitsgeräte		
1.3	2 Tieflader-Anhänger für Piaggio	3.000,00
1.9.1	Baggermaul für Komatsu PW 75	7.000,00
1.9.1	Kunstrasenpflegemaschine	17.000,00
		27.000,00
Maschinen und Anbaugeräte über 410 Euro		
1.5	Bohrmaschine	4.000,00
1.3	3 handgeführte Geräteträger mit Kehrkasten und Wildkrautentfernung	15.000,00
1.3	Schwemmanlage (Aufbau für Ladog GG-2345)	25.000,00
1.9.1	Gießanlage (Aufbau für Ladog GG-2345)	17.000,00
1.3	Winterdienstausrüstung für zwei Kehrmaschinen	24.000,00
1.3	Winterdienstausrüstung für drei Geräteträger	8.000,00
1.3	3 Handstreukarren	3.000,00
1.3	Winterdienstausrüstung für Kleinkehrmaschinen	8.000,00
1.4	Ersatz Hochdruckreiniger / Rohrreinigungsmaschine	3.500,00
1.9.1	Anbaugeräte für Mähtechnik	23.000,00
1.3	Anbaugeräte für Winterdienst	22.000,00
1.9.1	Kleinmaschinen wie Rasenmäher, Fräse, Laubsauger, Rückengebläse etc.	17.000,00
1.9.1	Schleifendruckmaschine für Gärtnerei	2.000,00
1.9.1	Kleinmaschinen wie Rasensodenschneider, Laubsauger, Rückengebläse, etc.	7.500,00
		179.000,00

Betriebs- und Geschäftsausstattung über 410 Euro		
1.2	Müllschleusen	126.000,00
1.8	Neue Container	20.000,00
1.5	Faxgerät	1.000,00
1.1	Ersatzbeschaffung für Verwaltungsbereich	8.000,00
1.1	Ersatzbeschaffung für Verwaltungsbereich in der W.-Flex-Str. 72	2.000,00
1.1	Einrichtung einer Kantine für Verwaltungsbereich in der W.-Flex-Str. 72	5.000,00
1.9	Ersatzbeschaffung	1.000,00
1.9	Baustellenzelt	1.000,00
		<hr/>
		164.000,00
 Gebäude und Außenanlagen		
1.6	Sanierung der Hoffläche, Bauabschnitt I von III	260.000,00
1.7	Planungskosten zur Verlagerung des Besprechungs- zimmers	16.000,00
1.7	Fensterfassade Verwaltungsgebäude W.-Flex-Str. 72	15.000,00
1.7	Zugangsbereich Verwaltungsgebäude W.-Flex-Str. 72	7.000,00
1.7	Sanierung des Binderraums in der Gärtnerei	30.000,00
1.7	Neue Fenster für Büroräume	10.000,00
1.7	Rahmenkonstruktion für das Tor der Waschhalle	2.000,00
		<hr/>
		340.000,00
 SUMME in EURO :		 1.808.000,00

2.3.3. Erläuterung zu den wichtigsten Positionen des Vermögensplans

Ersatzbeschaffung von zwei Abfallsammelfahrzeugen

Bei der Abfallentsorgung werden die Abfallsammelfahrzeuge GG-2472 und GG-2473, Baujahr 1991, eingesetzt. Beide Fahrzeuge besitzen einen Pressmüllaufbau und werden zur Entsorgung von Restmüll und Papier eingesetzt. Die Fahrzeuge sind aufgrund ihres langjährigen Einsatzes bei Dauerbetrieb an ihre Verschleißgrenze gelangt. Ein Weiterbetrieb ist unter Berücksichtigung der steigenden Reparaturkosten wirtschaftlich nicht sinnvoll. Es ist beabsichtigt, beide Fahrzeuge in 2007 zu ersetzen. Das Fahrzeug GG-2473 war schon im Wirtschaftsplan 2006 für eine Ersatzbeschaffung vorgesehen, die Investition muss aber in 2007 geschoben werden, da ein anderes Müllfahrzeug für eine Ersatzbeschaffung vorgezogen werden musste.

Ersatzbeschaffung von zwei Kommunalfahrzeugen mit Winterdienstausrüstung

Die Kommunalfahrzeuge GG-2030 und GG-2048 (Kleinfahrzeuge) kommen für den Winterdienst zum Einsatz. Die Fahrzeuge weisen erhebliche Verschleißerscheinungen und Mängel auf. Daher stehen die Fahrzeuge für Winterdienstmaßnahmen nur noch unzureichend zur Verfügung. Eine Ersatzbeschaffung ist dringend erforderlich.

Ersatzbeschaffung von zwei Kleinkehrmaschinen

Die Betriebskommission hat in ihrer Sitzung am 13.07.2006 dem neuen Kehrmaschinenkonzept zugestimmt. Nach diesem Konzept ist vorgesehen, in einem kurzen Zeitabschnitt die vorhandenen Kleinkehrmaschinen durch die Kehrmaschine Citymaster 1.800 der Fa. Hako zu ersetzen. In 2006 erfolgte diesbezüglich ein Mietkauf einer Kleinkehrmaschine mit einer Kaufoption in 2007, unter Anrechnung der geleisteten Mietzahlung. Daher werden 75.000,00 € im Wirtschaftsplan 2007 veranschlagt. In 2007 ist der Ersatz der dritten Kleinkehrmaschine vorgesehen. Für diese Kleinkehrmaschine werden 95.000,00 € im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Lastenaufzug für die Abteilung Transporte

Die Abteilung Transporte bietet vermehrt Wohnungsräumung und -entrümpelung an. Für diese Leistung ist ein Lastenaufzug erforderlich, da dieser zu einer Verringerung des personellen Zeitaufwandes von 20 bis 40 % führt und damit besser auf den Wettbewerb reagiert werden kann.

Schwemmanlage

Für die Straßenreinigung ist vorgesehen, eine Schwemmanlage anzuschaffen. Eine Schwemmanlage besteht aus einem Balken, in dem Hochdruckdüsen eingebaut sind. Durch diese Düsen wird Wasser auf die Straße gepresst und der Schmutz im Schwall in die Abflussrinne geschwemmt. Das Trägerfahrzeug ist neben dem Schwemmbalken noch mit einem Wassertank und einer Pumpe ausgerüstet. Diese Nassreinigung verringert die Staubeentwicklung bei den Reinigungsgängen und ist als witterungsabhängige Reinigung von Geh- und Radwegen sowie von Plätzen und Parkplätzen vorgesehen. Des Weiteren eignet sich dieses Reinigungssystem optimal zur Reinigung der Tennisplätze und optional auch zur Bewässerung von öffentlichem Grün.

Müllschleusen

Zum 01.01.2006 wurden zehn Müllschleusen an Wohnanlagen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft in Bauschheim in Betrieb genommen. Diese Müllschleusen dienen zur benutzergerechten Abrechnung der Müllgebühren als auch zur Verbesserung der Abfallsortierung in Großwohnanlagen. In 2007 ist beabsichtigt, dieses System an weiteren Standorten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft, zu erweitern. Es ist vorgesehen, Wohnanlagen in Königstädten mit ca. 25 Müllschleusen auszurüsten. Die Müllschleusen werden den Wohnungsbaugesellschaften gegen ein monatliches Mietentgelt zur Verfügung gestellt.

Anschaffung neuer Container

Im Bereich des gewerblichen Containerdienstes wächst der Kundenstamm stetig. Daher werden im Wirtschaftsplan 2007 zur Anschaffung neuer Container 20.000,00 € vorgesehen, um flexibel und kurzfristig auf Kundenaufträge reagieren zu können.

Geräteträger für Sommer- und Wintereinsatz

Zurzeit werden in der Grünpflege vier Großflächenmäher mit unterschiedlichen Arbeitsbreiten und Möglichkeiten zur Schnittgutentfernung eingesetzt. Zwei Mäher (Sabo Roberine /BJ.1998, Ransomes T33D /Bj.1993, beide mit Seitenauswurf ohne Schnittgutaufnahme) können durch ein Trägerfahrzeug ersetzt werden. Bei dem Geräteträger handelt es sich um ein kleines Kommunalfahrzeug, das universell im Betrieb eingesetzt werden kann. Im Bereich der Grünpflege kann dieses Fahrzeug mit einem Mähdeck verschiedene Arbeitsverfahren durchführen. Auch in Hinblick zur Ganzjahresnutzung (im Frühjahr bis Sommer Mäharbeiten, im Herbst Laubaufnahme, im Winter Winterdienst) ist einem Geräteträger der Vorzug zu geben, weil damit ein Großflächenmäher eingespart werden kann.

Anbaugeräte für Mähtechnik

Die Anbaugeräte für den oben genannten Geräteträger sind für den Sommerinsatz angedacht. Für diese Grundmaschine ist ein Frontsichelmähwerk in den gegliederten Arbeitsbreiten 1,20m, 1,80m und 2,40m ebenso geplant, wie eine Ladepritsche und ein Mähcontainer.

Ersatzbeschaffung eines Opel Movano

In dem Bereich der Grünpflege ist ein Pritschenwagen GG-2039/Bj.1991 mit einer sehr langen Ladepritsche im Einsatz. Das Fahrzeug weist erhebliche Verschleißerscheinungen auf, bis hin zu starken Durchrostungen. Das Fahrzeug soll durch ein Fahrzeug mit einer kleineren Ladepritsche ersetzt werden, damit es besser in der Grünpflege genutzt werden kann.

Gießanlage

Das Fahrzeug GG-2345 wird im Moment nur als Winterdienstfahrzeug eingesetzt, eine weitere Nutzung des Trägerfahrzeuges im Sommer, ist durch den Aufbau einer Gießanlage für die Wechselbepflanzungen der Städtischen Grünanlagen, insbesondere Kübelpflanzen im Innenstadtbereich, sowie der Ampelbepflanzungen möglich. Der Fahrer muss das Fahrzeug nicht mehr zum Ziehen des Schlauches verlassen, sondern kann den Gießarm vom Fahrzeug steuern, um die Bepflanzung mit Wasser zu versorgen. Somit ist auch mit einer Zeitersparnis von ca. zwei Stunden pro Gießdurchgang zu rechnen.

Kunstrasenpflegemaschine

Aufgrund der Erweiterung von Kunstrasenplätzen, insbesondere im Stadion, muss ein Basisgerät mit höherer Leistungsfähigkeit angeschafft werden. Durch die vorhandene hydraulische Hochentleerung kann der aufgenommene Schmutz von der Laufbahn und der Betriebswege zeitsparend, direkt in einen Container entsorgt werden. Der Schmutz muss dann nicht wie bisher bodennah abgekippt und von Hand in einen Container geschaufelt werden. Auch das doppelte Tankvolumen gegenüber der alten Maschine bringt erhebliche Vorteile. Zudem können die vorhandenen Anbaugeräte ohne Umbaumaßnahmen direkt an die neue Maschine adaptiert werden.

Sanierung der Hoffläche

Die Hoffläche im Bereich der Waschhalle weist erhebliche Stolperstellen auf, die die Unfallgefahr erhöhen. Ähnlich wie bei der bereits erfolgten Sanierung des Wertstoffhofes im Jahr 2002 muss auch hier die bestehende Betondecke incl. Bodenaufbau erneuert werden, da die Tragfähigkeit nicht ausreichend

ist. Ein weiterer Aspekt, der eine Sanierung erforderlich macht, ist, dass durch die Aufgabe der Liegenschaft Bernhard-Adelung-Straße die dortige große Waschhalle wegfällt. Ein reibungsloser Ablauf der Fahrzeugpflege kann nur gewährleistet werden, wenn der Waschplatz vor der Waschhalle in einem einwandfreien Zustand ist und somit mitgenutzt werden kann.

Erneuerung der Elektroinstallation

Im Zuge des Neubaus der Kfz-Werkstatt musste die Niederspannungshauptverteilung erneuert werden, um den neuen Abnehmer in das Gesamtsystem zu integrieren. Bei diesen Arbeiten wurde festgestellt, dass ein Teil des Kellers im Verwaltungsgebäude und die Kanal-Fahrzeughalle mit einer 2-Drahtinstallation versehen ist, die nicht mehr den gesetzlichen Normen entspricht. Um mögliche Folgeschäden, wie Kabelbrand durch Überlastung, zu vermeiden, sollte die Elektroinstallation auf den technisch erforderlichen Stand gebracht werden.

Fensterfassade Verwaltungsgebäude W.-Flex-Str. 72

Die Fensterfassade im Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes der Grünpflege besteht aus drei Einzelelementen. Hierbei handelt es sich um Rahmenkonstruktionen aus Holz. Da einzelne Konstruktionshölzer bereits abgefault sind, ist es dringend erforderlich Erneuerungsarbeiten durchzuführen, um Folgeschäden am Gebäude durch eindringende Feuchtigkeit zu vermeiden.

Planungskosten zur Verlagerung des Besprechungszimmers

Im Zuge der Eingliederung der Grünpflege in den Eigenbetrieb stehen weiterhin organisatorische Maßnahmen an, die auch zu räumlichen Veränderungen führen. Im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes der Grünpflege wird für die Belegschaft ein gemeinsamer Aufenthaltsraum eingerichtet, so dass der dortige Besprechungsraum entfällt. Die Kapazitäten des Besprechungsraumes im Verwaltungsgebäude an der Johann-Sebastian-Bach-Straße reichen nicht aus, um Besprechungen mit allen Verantwortlichen durchzuführen. Daher ist es beabsichtigt, den freiwerdenden Aufenthaltsraum als Besprechungsraum umzufunktionieren. Die Planungen hierfür sollen im Jahr 2007 durchgeführt werden.

2.4. Stellenplan

Der Stellenplan⁹ des Eigenbetriebes weist zum 01.01.2007

235 Stellen für Beschäftigte (davon 87,5 Stellen Grünflächenamt)
2 Stellen für Beamte (nachrichtlich)

insgesamt 237 Stellen aus.

Die Beamtenstellen werden im städtischen Haushalt geführt und im Stellenplan des Eigenbetriebes nur nachrichtlich dargestellt.

Weiter werden 21 Ausbildungsstellen nachrichtlich im Plan ausgewiesen, davon

1 Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
3 Kfz-Mechatroniker
3 Metallbauer
2 Tischler
3 Maler und Lackierer
4 Gärtner – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
3 Gärtner – Fachrichtung Zierpflanzenbau
2 Gärtner – Fachrichtung Friedhofsgärtnerei.

Der Stellenplan weist folgende Veränderungen gegenüber dem Stellenplan 2006 aus:

Stellenwertänderungen:

1 Stelle A 16 zu B 3
1 Stelle EG 11 TVöD zu 12
1 Stelle EG 10 TVöD in 9
1 Stelle EG 10 TVöD in 11
1 Stelle EG 9 TVöD in 10
3 Stellen EG 6 TVöD in 8

Stellenumwandlungen:

1 Stelle EG 5 TVöD und 1 Stelle EG 4 TVöD Umwandlung in 1 Stelle EG 11 TVöD

⁹ Anlage 4 - Seite 27

2.5. Finanzplan

Der nach dem EigBGes vorgeschriebene Finanzplan¹⁰ sieht einen Zeitraum von fünf Jahren vor. Er beinhaltet die Fortschreibung der Vorjahresplanung.

Der Finanzplan dokumentiert die Entwicklung der kommenden Jahre, bezogen auf die Vermögensübersicht in seiner Fortschreibung.

Der Finanzplan zeigt weiter die Entwicklung nach der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Erfolgsübersicht. Er weist deshalb neben den Erlösen und Aufwendungen sowohl die Verlustabdeckung der Stadt, als auch die Gewinnabführung an die Stadt aus.

Der Beschluss der Betriebskommission über die Gebührenaussgleichsrücklage vom 03. November 1998, worin festgelegt wurde, dass ein Bestand von 767.000,00 € bis 1.023.000,00 € (entspricht 1,5 bis 2,0 Mio. DM) zu erhalten ist, wurde bei der Erstellung des Finanzplans erstmals unterschritten. Anlass hierfür war die Verschiebung der Abfallgebührenerhöhung um drei Monate auf den 01.04.2006. Auf der Grundlage der Planung 2007 und der geplanten Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage im Jahre 2008 von 15.000,00 €, erhöht sich dann der Bestand wieder auf 685.679,00 €.

¹⁰ Anlage 5 – Seite 29

B. Anlagen

Anlage 1

Erfolgsübersicht

Aufwendungen nach Bereichen		Betrieb insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Gebührenrelevante Einrichtungen				Straßen- verkehrs- sicherung	Nebengeschäfte Maler u. Maurer/ Kfz-Werkstatt/ Schlosserei/ Transporte/ Schreinerei	Nebengeschäfte Grünpflege/ Gärtnerei/ Spielplätze/ Sportplätze	Betriebe gewerblicher Art Dienst- leistungen
			Verwaltung und Magazin	Gebäude	Abfallent- sorgung	Straßen- reinigung	Abwasser	Friedhöfe				
Aufwandsart	Kostenstelle	PLAN 2007 in EURO	800+900	801	100+101	300+301	400	550	200	900-980	510-540	110-190
1	Materialaufwand											
	a) Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	798.000	3.000	3.000	113.000	80.000	15.000	10.000	7.000	150.000	301.000	116.000
	b) Bezug von Fremdleistungen	4.762.000	0	0	4.122.000	41.000	29.000	42.000	0	2.500	401.000	124.500
	Bruttolohnsumme	10.278.000	1.320.500	0	2.568.000	748.250	458.250	392.000	279.000	1.432.500	2.719.000	360.500
2	Löhne und Gehälter	8.016.840	1.029.990	0	2.003.040	583.635	357.435	305.760	217.620	1.117.350	2.120.820	281.190
3	Soziale Abgaben	2.261.160	290.510	0	564.960	164.615	100.815	86.240	61.380	315.150	598.180	79.310
4	Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	86.000	90.000	0	34.000	0	0	0	-33.000	-26.000	21.000	0
5	Abschreibungen	1.200.000	56.000	224.000	347.000	155.000	135.000	0	16.000	62.900	148.500	55.600
6	Versicherungen	155.000	20.750	12.500	31.000	23.500	10.000	4.250	2.500	12.500	33.750	4.250
7	Steuern	48.000	1.000	0	17.000	7.250	1.500	1.250	750	5.000	11.750	2.500
8	Andere betriebliche Aufwendungen	2.003.000	376.250	98.000	620.000	158.000	61.250	32.500	20.750	101.600	375.000	159.650
9	Summe	19.330.000	1.867.500	337.500	7.852.000	1.213.000	710.000	482.000	293.000	1.741.000	4.011.000	823.000
10	Umlage der Zurechnung (+) Spalte C + D Abgabe (-)	2.161.000 -2.161.000			628.000 0	181.000	110.000	95.000	60.000	339.000	662.000	86.000
11	Leistungsausgleich der Zurechnung (+) Aufwandsbereiche Abgabe (-)	1.030.000 -1.030.000	15.000 -9.000	70.000 0	315.000 -110.000	313.000 -55.000	40.000 -60.000	40.000 -5.000	17.000 -15.000	39.000 -619.000	176.000 -147.000	5.000 -10.000
12	Aufwendungen Zeile 1 - 11	19.330.000	120.000	0	8.685.000	1.652.000	800.000	612.000	355.000	1.500.000	4.702.000	904.000
13	Betriebserträge											
	a) aus Umsatzerlösen	10.938.000	107.000	0	471.000	1.463.000	801.000	659.000	345.000	1.523.000	4.640.000	929.000
	b) aus Gebühreneinnahmen	8.390.000	0	0	8.246.000	144.000	0	0	0	0	0	0
	c) aus sonstigen Erlösen	13.000	13.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) aus aktivierten Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Betriebserträge insgesamt	19.341.000	120.000	0	8.717.000	1.607.000	801.000	659.000	345.000	1.523.000	4.640.000	929.000
15	Betriebsergebnis (minus = Verlust)	11.000	0	0	32.000	-45.000	1.000	47.000	-10.000	23.000	-62.000	25.000
	Zinsaufwendungen	-32.000			-32.000	0	0	0	0	0	0	0
	Zinserträge	0			0	0	0	0	0	0	0	0
16	Finanzergebnis	-32.000			-32.000	0	0	0	0	0	0	0
17	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.000			0	0	0	0	0	0	0	-10.000
18	Unternehmensergebnis (minus = Verlust)	-31.000			0	-45.000	1.000	47.000	-10.000	23.000	-62.000	15.000
	Nachrichtlich:											
	a) Zweckgebundene Entnahme Rücklage (minus = Zuführung zur Rücklage)	0			0							
	b) verbleibender VERLUSTAUSGLEICH (minus = zahlbar an die Stadt)	46.000			0	45.000	-1.000	-47.000	10.000	-23.000	62.000	0
	c) Vortrag auf neue Rechnung	-15.000										-15.000

Anlage 2

Erfolgsübersicht mit Planvergleich

Aufwandsart	B		C		D		E		F		G	
	Gesamt Betrieb		Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Gebührenrelevante Einrichtungen							
	PLAN 2007 tsd-€	PLAN 2006 tsd-€	PLAN 2007 tsd-€	PLAN 2006 tsd-€	Abfallentsorgung		Straßenreinigung		Abwasser		Friedhöfe	
Kostenstelle			800+801+900		100 + 101		300 + 301		400		550	
1 Materialaufwand												
a) Bezug von Roh-, Hilfs- + Betr.Stoffen	798	858	6	6	113	114	80	51	15	23	10	15
b) Bezug von Fremdleistungen	4.762	5.025	0	0	4.122	4.402	41	21	29	13	42	66
Bruttolohnsumme	10.278	10.242	1.321	1.283	2.568	2.424	748	784	458	443	392	382
2 davon Löhne und Gehälter	8.017	7.989	1.030	1.001	2.003	1.891	583	612	357	346	306	298
3 davon soziale Abgaben	2.261	2.253	291	282	565	533	165	172	101	97	86	84
4 Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	86	136	90	94	34	0	0	0	0	0	0	0
5 Abschreibungen	1.200	1.044	280	284	347	282	155	122	135	96	0	0
6 Versicherungen	155	131	33	28	31	27	24	16	10	10	4	4
7 Steuern	48	47	1	1	17	17	7	6	2	1	1	1
8 Andere betriebl. Aufwendungen	2.003	2.150	474	462	620	620	158	191	61	63	33	22
9 Summe	19.330	19.633	2.205	2.158	7.852	7.886	1.213	1.191	710	649	482	490
10 Umlage der Zurechnung (+)	2.161	2.098			628	565	181	183	110	103	95	89
Spalte C Abgabe (-)	-2.161	-2.098	-2.161	-2.098								
11 Leistungsausgleich Zurechnung (+)	1.030	800	85	61	315	370	313	270	40	20	40	5
Aufwandsbereiche Abgabe (-)	-1.030	-800	-9		-110	-75	-55	-80	-60	-50	-5	0
12 Aufwendungen 1 - 11	19.330	19.633	120	121	8.685	8.746	1.652	1.564	800	722	612	584
13 Betriebserträge												
a) aus Umsatzerlösen	10.938	10.992	107	108	471	414	1.463	1.297	801	730	659	568
b) aus Gebühreneinnahmen	8.390	8.110	0	0	8.246	7.966	144	144	0	0	0	0
c) aus sonstigen Erlösen	13	97	13	13	0	0	0	84	0	0	0	20
d) aus aktivierten Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Betriebserträge insgesamt	19.341	19.199	120	121	8.717	8.380	1.607	1.525	801	730	659	588
15 Betriebsergebnis (minus = Verlust)	11	-434			32	-366	-45	-39	1	8	47	4
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-32	-24			-32	-24						
Zinserträge	0	0			0	0						
16 Finanzergebnis	-32	-24			-32	-24						
17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-5			0	0						
18 sonstige Steuern	0	0			0	0						
19 Unternehmensergebnis (minus = Verlust)	-31	-463			0	-390	-45	-39	1	8	47	4
Nachrichtlich:												
a) Zweckgebundene Entnahme Rücklage (Rückführung = minus)	0	390			0	390						
b) verbleibender VERLUSTAUSGLEICH (minus = zahlbar an die Stadt)	46	110					45	39	-1	-8	-47	-4
c) Vortrag auf neue Rechnung	-15	-37			0	0	0	0	0	0	0	0

A Aufwendungen nach Bereichen		H		I		J		K	
		Straßenverkehrs-Sicherung		Nebengeschäfte Kfz-Werkstatt/Schreinerei/ Maler+Maurer/Transporte/ Brunnen/Schlosserei		Nebengeschäfte Grünpflege/Gärtnerei/ Spielplätze/ Sportplätze		Betriebe gewerblicher Art Dienstleistungen	
Aufwandsart		PLAN 2007 tsd-€	PLAN 2006 tsd-€	PLAN 2007 tsd-€	PLAN 2006 tsd-€	PLAN 2007 tsd-€	PLAN 2006 tsd-€	PLAN 2007 tsd-€	PLAN 2006 tsd-€
Kostenstelle		200		900-980		510 - 540		110 - 190	
1 Materialaufwand									
a) Bezug von Roh-, Hilfs- + Betr.Stoffen		7	7	150	236	301	307	116	100
b) Bezug von Fremdleistungen		0	1	3	2	401	433	124	86
Bruttolohnsumme		279	254	1.432	1.839	2.719	2.640	361	193
2 davon Löhne und Gehälter		218	198	1.117	1.434	2.121	2.059	282	151
3 davon soziale Abgaben		61	56	315	405	598	581	79	42
4 Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung		-33	0	-26	6	21	36	0	0
5 Abschreibungen		16	17	63	62	148	116	56	66
6 Versicherungen		2	2	12	10	34	30	4	5
7 Steuern		1	1	5	5	12	12	2	3
8 Andere betriebl. Aufwendungen		21	22	102	110	375	553	160	106
9 Summe		293	304	1.741	2.270	4.011	4.127	823	559
10 Umlage der Zurechnung (+) Spalte C Abgabe (-)		60	59	339	430	662	624	86	44
11 Leistungsausgleich Zurechnung (+) Aufwandsbereiche Abgabe (-)		17	10	39	26	176	30	5	8
12 Aufwendungen 1 - 11		355	363	1.500	2.156	4.702	4.781	904	596
13 Betriebserträge									
a) aus Umsatzerlösen		345	363	1.523	2.165	4.640	4.689	929	638
b) aus Gebühreneinnahmen		0	0	0	0	0	0	0	0
c) aus sonstigen Erlösen		0	0	0	0	0	0	0	0
d) aus aktivierten Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
14 Betriebserträge insgesamt		345	363	1.523	2.165	4.640	4.689	929	638
15 Betriebsergebnis (minus = Verlust)		-10	0	23	9	-62	-92	25	42
Zinsen und ähnl. Aufwendungen									
Zinserträge									
16 Finanzergebnis									
17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag								-10	-5
18 sonstige Steuern									
19 Unternehmensergebnis (minus = Verlust)		-10	0	23	9	-62	-92	15	37
Nachrichtlich:									
a) Zweckgebundene Entnahme Rücklage (Rückführung = minus)									
b) verbleibender VERLUSTAUSGLEICH (minus = zahlbar an die Stadt)		10	0	-23	-9	62	92	-15	-37
c) Vortrag auf neue Rechnung		0	0	0	0	0	0	15	37

Anlage 3

Vermögensplan

Vermögensplan

Deckungsmittel (Mittelherkunft)

	<u>Euro</u>
1. Verlustabdeckung der Stadt aus Vorjahr	110.000
2. Kapitalzuführungen der Stadt zu Investitionen	400.000
3. Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.200.000
4. Entnahme aus Gebührenrücklage des Vorjahres	390.000
5. Zwischenfinanzierung / Abbau der Zwischenfinanzierung (-)	-255.000
6. Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	1.845.000

Ausgaben (Mittelverwendung)

	<u>Euro</u>
1.0 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte (EDV-Software)	23.000
1.1 Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen	23.000
1.2 Abfallentsorgung (gebührenrelevant)	648.500
1.3 Straßenreinigung (gebührenrelevant)	446.000
1.4 Abwasser (gebührenrelevant)	11.500
1.5 Verkehrssicherung (hoheitlich)	8.500
1.6 Außenanlagen (Straßen, Wege, Plätze)	260.000
1.7 Gebäude	90.000
1.8 Betriebe gewerblicher Art	42.000
1.9 Hilfsbetriebe	53.000
1.9.1 Grünpflege, Spiel- und Sportplätze	202.500
2. Finanzanlagen	0
3. Tilgung der Kaufpreisraten in 2007	0
4. Gewinnabführung des Vorjahres an die Stadt (Plan-2006)	0
4.1 Vortrag des Vorjahres auf neue Rechnung (Plan-2006)	37.000
4.2 Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage (Plan-2006)	0
5. Ausgaben des Vermögensplan insgesamt	1.845.000

Anlage 4

Stellenplan

Stellenplan

2007 Stellenwert				2006 Stellenwert				tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06.2006			
Stellen				Stellen				Stellen			
<u>Beamte</u>				<u>Beamte</u>				<u>Beamte</u>			
	1	B 3	nachrichtlich		1	A 16	nachrichtlich		1	A 16	nachrichtlich
	1	A 14	nachrichtlich		1	A 14	nachrichtlich		1	A 14	nachrichtlich
Summe:	2			Summe:	2			Summe:	2		
TVöD Entgeltgruppe				TVöD Entgeltgruppe				TVöD Entgeltgruppe			
<u>Beschäftigte</u>				<u>Beschäftigte</u>				<u>Beschäftigte</u>			
	1	12			5	11			5	11	
	6	11			2	10			2	10	
	1	10			11	9			10	9	
	11	9			5	8			5	8	
	8	8			19	7			18	7	
	19	7	davon 1 Stelle kw		20	6			19	6	
	17	6			112	5			107	5	
	111	5	davon 3 Stellen kw		62	4			59	4	
	61	4	davon 9 Stellen kw								
Summe:	235			Summe:	236			Summe:	225		
Summe	237	Stellen	Plan 2007	Summe:	238	Stellen	Plan 2006	Summe:	227	Stellen	Ist 30.06.06
<u>Ausbildungsstellen nachrichtlich</u>											
Stellen											
	1	Kaufmann/-frau für Bürokommunikation			1	Kaufmann/-frau für Bürokommunikation			1	Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	
	3	Kfz-Mechatroniker			3	Kfz-Mechatroniker			3	Kfz-Mechatroniker	
	3	Metallbauer			3	Metallbauer			2	Metallbauer	
	2	Tischler			2	Tischler			2	Tischler	
	3	Maler und Lackierer			3	Maler und Lackierer			3	Maler und Lackierer	
	4	Gärtner - Fachrichtung Galabau			4	Gärtner - Fachrichtung Galabau			6	Gärtner - Fachrichtung Galabau	
	3	Gärtner - Fachrichtung Zierpflanzenbau			3	Gärtner - Fachrichtung Zierpflanzenbau			3	Gärtner - Fachrichtung Zierpflanzenbau	
	2	Gärtner - Fachrichtung Friedhofsgärtnerei			2	Gärtner - Fachrichtung Friedhofsgärtnerei			0	Gärtner - Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Summe:	21	Stellen	Plan 2007	Summe:	21	Stellen	Plan 2006	Summe:	20	Stellen	Ist 30.06.2006

Anlage 5

Finanzplan 2006 bis 2011

Finanzplan

	IST 2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Deckungsmittel (Mittelherkunft)							
1. Verlustabdeckung der Stadt aus Vorjahr	2.918	0	110.000	46.000	36.000	26.000	16.000
1.1. Verlustvortrag auf neue Rechnung aus Vorjahr (BgA)	13.229	0	0	0	0	0	0
2. Kapitalzuführungen der Stadt zu Investitionen	0	0	400.000	0	0	0	0
3. Abschreibungen und Anlagenabgänge	723.120	1.044.000	1.200.000	950.000	930.000	910.000	910.000
4. Entnahme des Vorjahres aus der Gebührenaussgleichsrücklage	0	0	390.000	0	0	0	0
5. Zwischenfinanzierung/ Abbau der Zwischenfinanzierung (-)	794.128	300.478	-255.000	19.000	77.000	111.000	135.000
6. Deckungsmittel des Vermögensplanes insgesamt	1.533.395	1.344.478	1.845.000	1.015.000	1.043.000	1.047.000	1.061.000
Ausgaben (Mittelverwendung)							
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.380.372	1.238.000	1.808.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3. Tilgung der Kaufpreistraten	39.412	21.138	0	0	0	0	0
4. Gewinnabführung des Vorjahres an die Stadt	0	7.742	0	0	0	0	0
4.1 Vortrag des Vorjahres auf neue Rechnung	0	21.520	37.000	15.000	28.000	32.000	46.000
4.2 Zuführung des Vorjahres zur Gebührenaussgleichsrücklage	113.611	56.078	0	0	15.000	15.000	15.000
5. Ausgaben des Vermögensplanes insgesamt	1.533.395	1.344.478	1.845.000	1.015.000	1.043.000	1.047.000	1.061.000
Erfolgsübersicht							
1. Erträge	12.856.378	19.199.000	19.341.000	19.417.000	19.494.000	19.571.000	19.649.000
2. Aufwendungen(incl.Steuern+Zinsen)	12.771.039	19.662.000	19.372.000	19.410.000	19.473.000	19.526.000	19.585.000
3. Ergebnis (minus = Verlust)	85.339	-463.000	-31.000	7.000	21.000	45.000	64.000
4. Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage	-56.078	0	0	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5. Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrücklage	0	390.000	0	0	0	0	0
6. Verlustausgleich durch Stadt	0	110.000	46.000	36.000	26.000	16.000	6.000
7. Gewinnabführung an Stadt	-7.741	0	0	0	0	0	0
8. Vortrag auf neue Rechnung	-21.520	-37.000	-15.000	-28.000	-32.000	-46.000	-55.000
9. Betriebsergebnis	0						
Gebühren-Rücklagen-Stand am 01.01.1997 = 4.430.239 EURO	1.060.679	670.679	670.679	685.679	700.679	715.679	730.679

Anlage 6

Statistische Darstellungen

6. Statistische Darstellungen

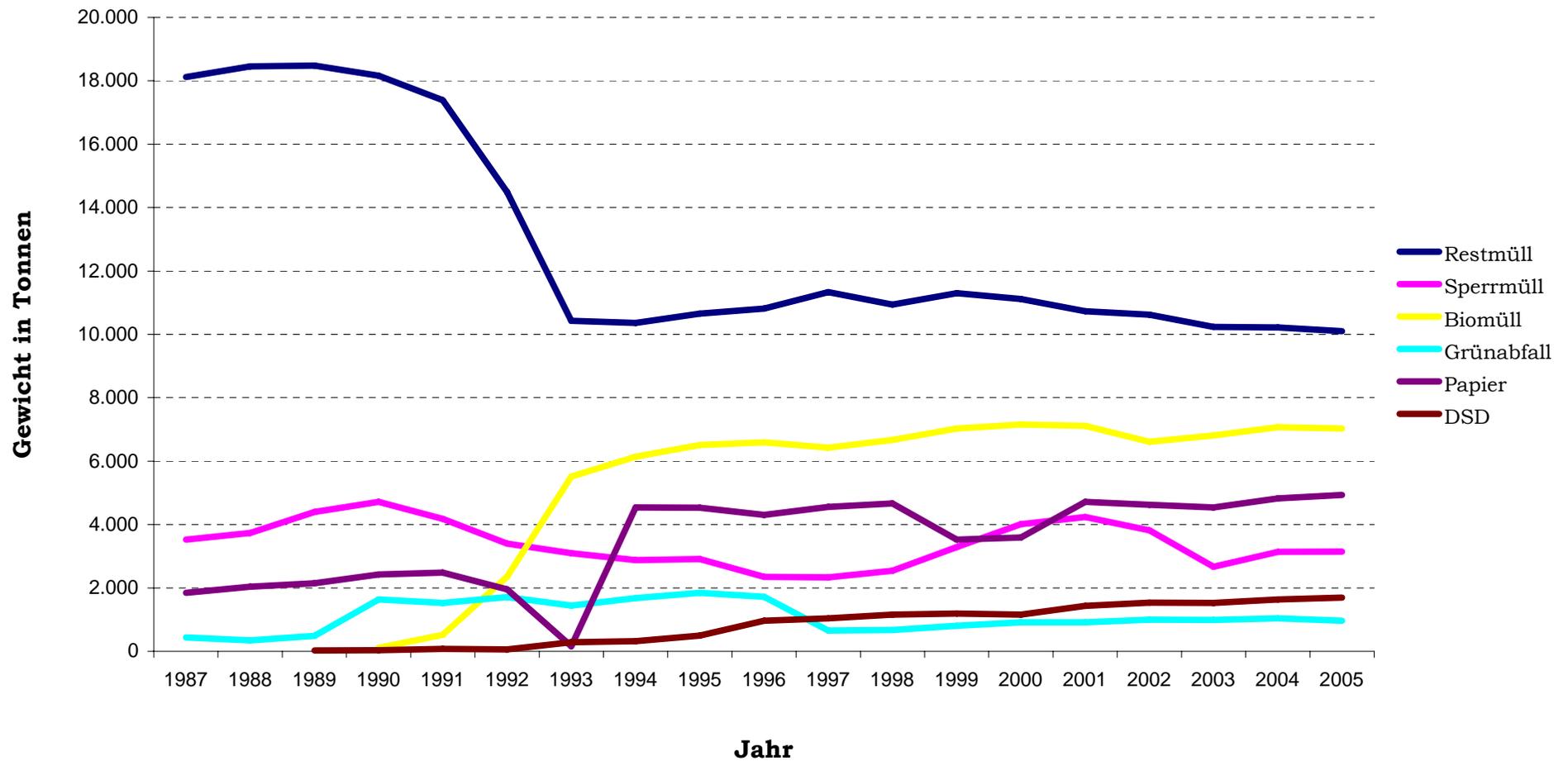
- 6.1. Müllstatistik 1987 bis 2005**
- 6.2. Grafische Darstellung des Abfallaufkommens von 1987 bis 2005**
- 6.3. Weitere grafische Darstellung des Abfallaufkommens von 1987 bis 2005**
- 6.4. Grafische Darstellung des Restmüllaufkommens von 1987 bis 2005**
- 6.5. Grafische Darstellung des Sperrmüllaufkommens von 1987 bis 2005**
- 6.6. Grafische Darstellung des Bauschuttaufkommens von 1987 bis 2005**
- 6.7. Altersstruktur der Mitarbeiter der Städtischen Betriebshöfe 2006**
- 6.8. Mitarbeiterzahlen der Städtischen Betriebshöfe nach Nationalitäten 2006**

6.1. Müllstatistik 1987 - 2005

in Tonnen	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Restmüll (Hausmüll)	18.120	18.460	18.480	18.162	17.390	14.490	10.425	10.359	10.658	10.811	11.331	10.942	11.299	11.119	10.726	10.623	10.234	10.219	10.099
Sperrmüll	3.522	3.735	4.397	4.715	4.177	3.396	3.099	2.878	2.908	2.346	2.336	2.538	3.289	4.008	4.237	3.821	2.665	3.134	3.149
Biomüll				112	521	2.359	5.511	6.140	6.510	6.590	6.429	6.672	7.034	7.155	7.118	6.609	6.809	7.071	7.028
Grünabfall	438	342	486	1.633	1.527	1.712	1.442	1.680	1.848	1.719	651	672	810	919	917	995	992	1.044	963
Altglas	882	784	1.186	1.408	1.550	1.767	1.853	1.808	1.767	1.760	1.889	1.824	1.795	1.768	1.797	1.596	1.525	1.515	1.361
Papier	1.842	2.038	2.145	2.423	2.483	1.953	160	4.535	4.529	4.307	4.552	4.663	3.526	3.589	4.716	4.621	4.539	4.827	4.930
Schrott	180	196	270	310	358	313	451	345	293	412	166	233		258	333	309	365	300	442
Bauschutt	863	1.810	2.197	1.642	1.480	2.021	2.325	2.457	2.471	2.082	2.011	1.865	2.687	2.130	2.113	1.824	1.854	1.907	1.926
DSD			23	37	72	55	286	315	499	966	1.039	1.155	1.189	1.156	1.431	1.532	1.525	1.633	1.691
Holz							15	15	14	918	181	208			319	513	803	874	1.106
Altreifen	18	23	27	29	27	18	17	24	18	20	13	20	14	12	14	14	15	19	20
Styropor											3	5	5	6	4	5	0	0	0
Styropor (cbm)				280	880	1.020	760	640	560	560	640	600	840	880	720	840	1.245	1.480	1.042
Kühlgeräte (Stück)			270	1.636	1.368	1.233	1.495	1.718	1.765	1.793	1.785	1.632	1.027	1.605	1.810	1.864	1.804	1.326	2.153
Kehricht und Kanalschlamm								970	870	768	813	349	411	420	431	395	650	582	550
Elektroschrott											77	86	83	64	78	86	126	143	168
Sondermüll				21	21	25	22	21	20	17	22	18	34	32	0	0	8	13	0
Gesamtmenge in Tonnen:	25.865	27.388	29.211	30.492	29.606	28.109	25.606	31.547	32.405	32.716	31.513	31.250	32.175	32.635	34.234	32.943	32.110	33.281	33.433
(ohne Styropor und Kühlgeräte !)																			

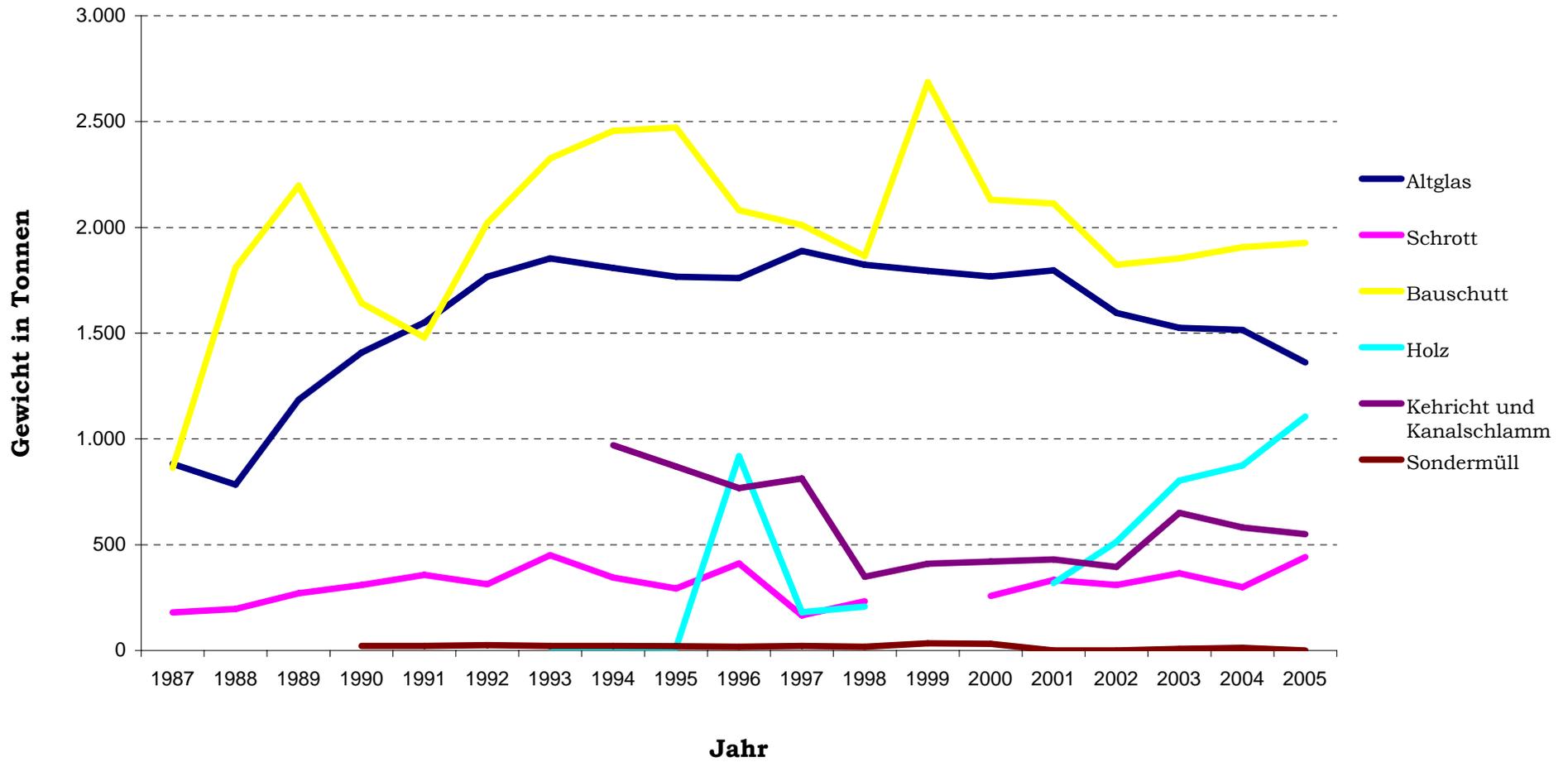
6.2. Grafische Darstellung des Abfallaufkommens von 1987 bis 2005

Abfälle im Holsystem

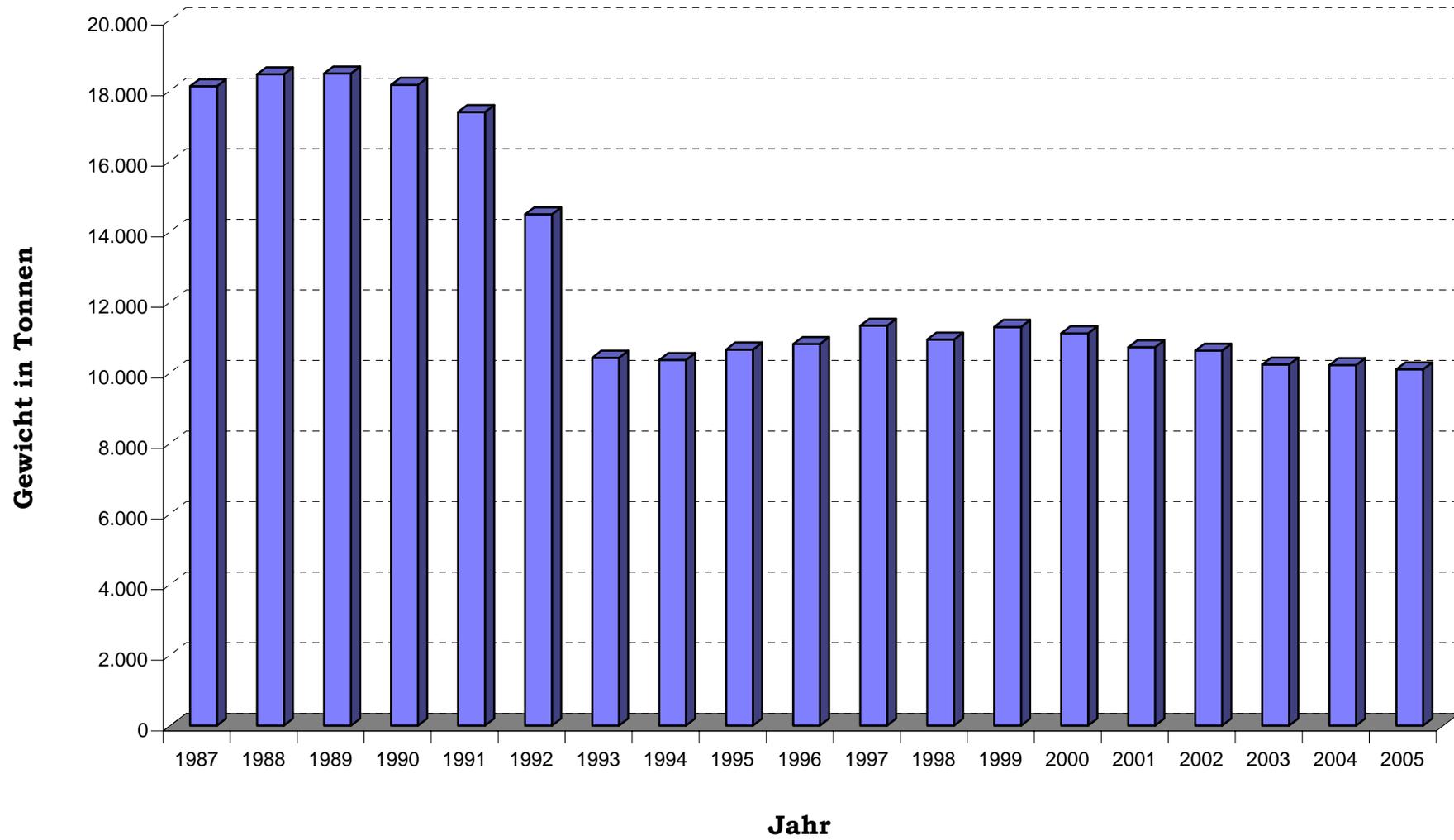


6.3. Weitere grafische Darstellungen des Abfallaufkommens von 1987 bis 2005

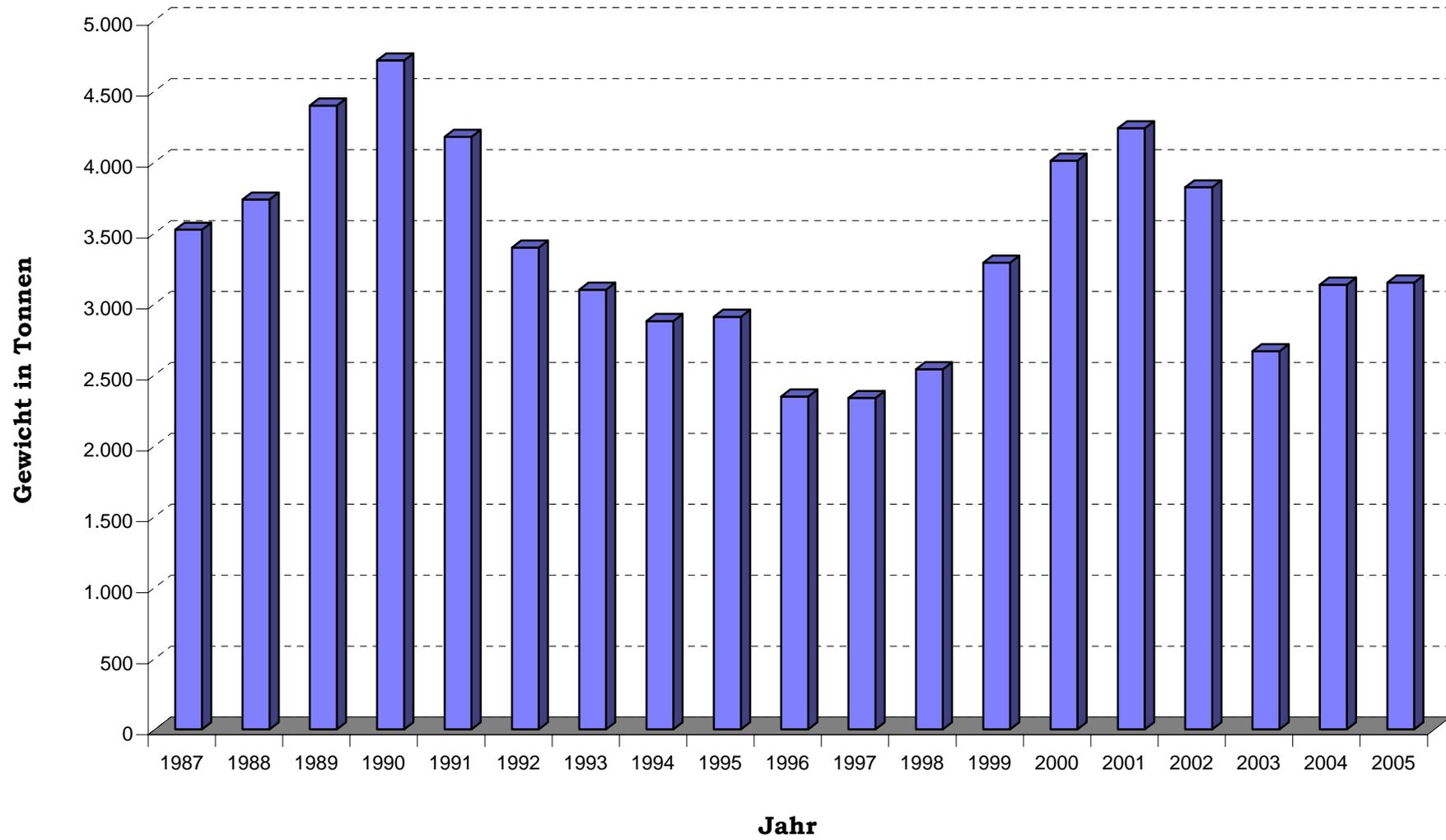
Abfälle im Bringsystem



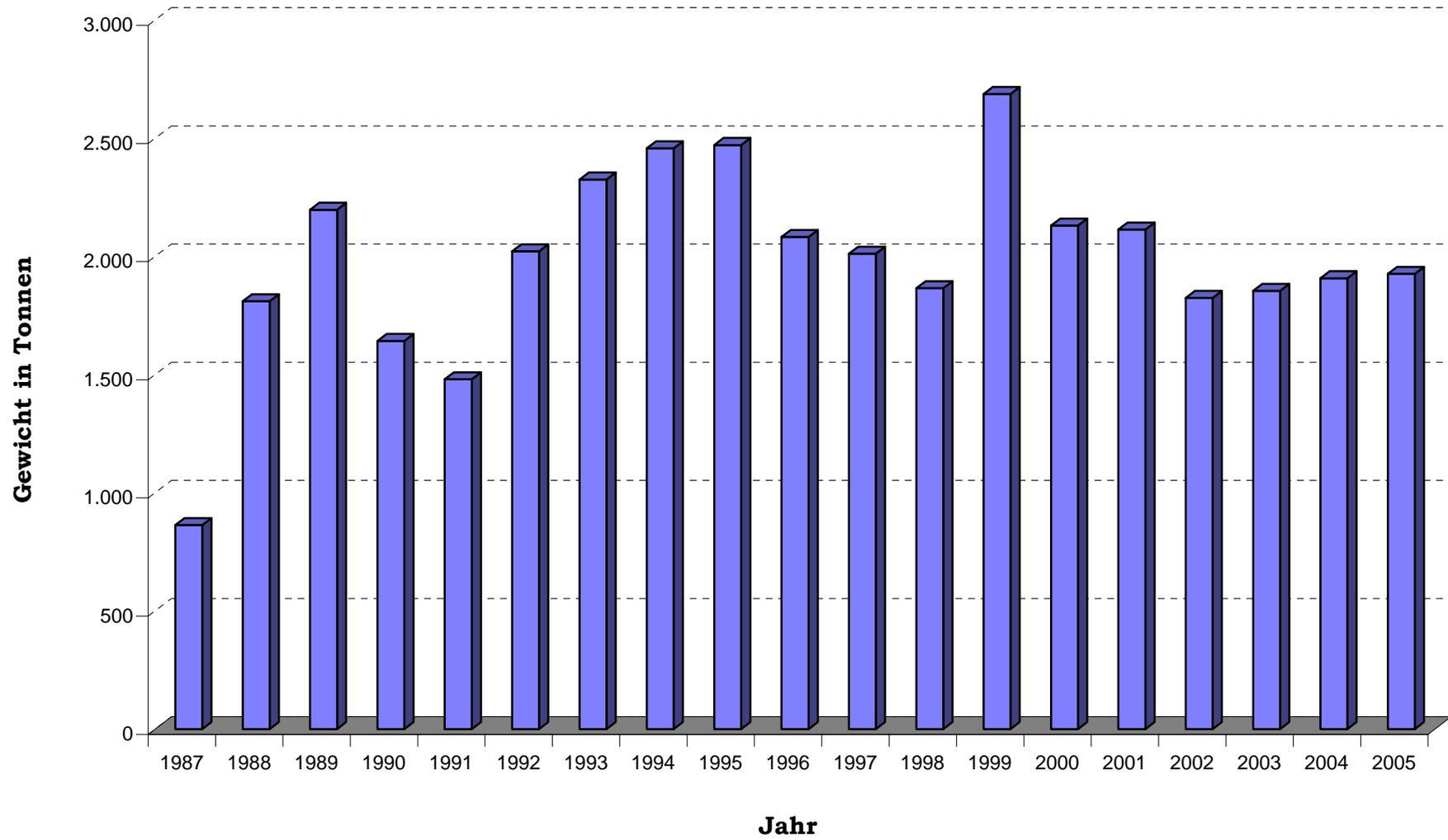
6.4. Grafische Darstellung des Restmüllaufkommens von 1987 bis 2005



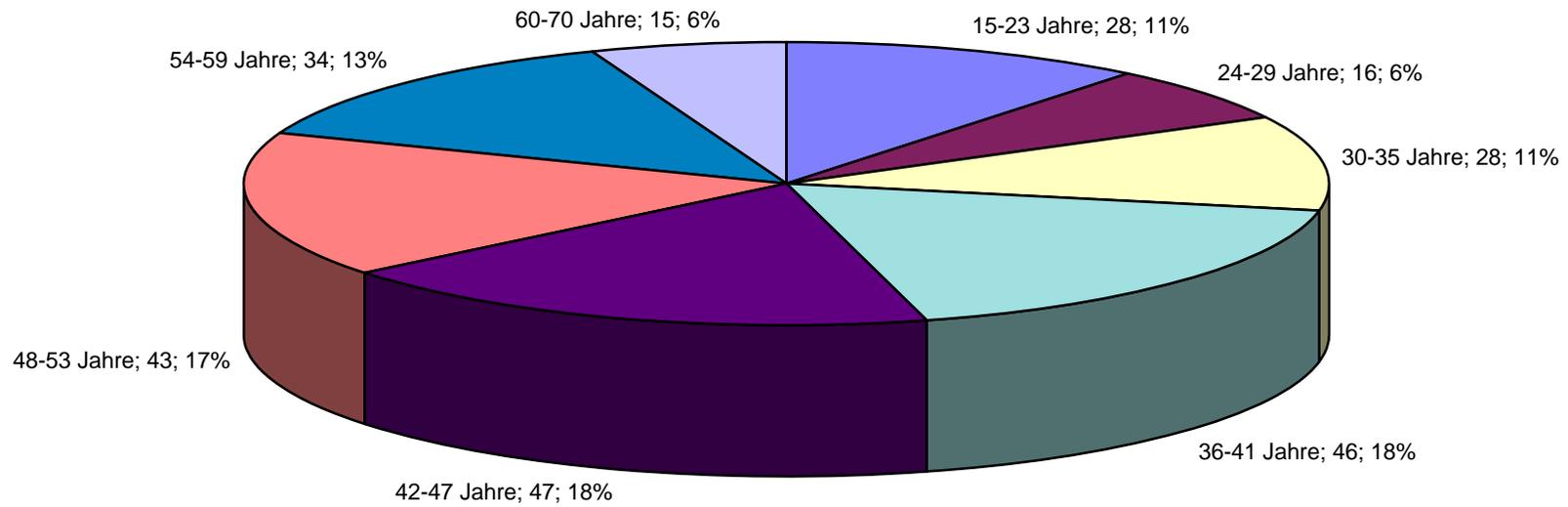
6.5. Grafische Darstellung des Sperrmüllaufkommens von 1987 bis 2005



6.6. Grafische Darstellung des Bauschuttufkommens von 1987 bis 2005

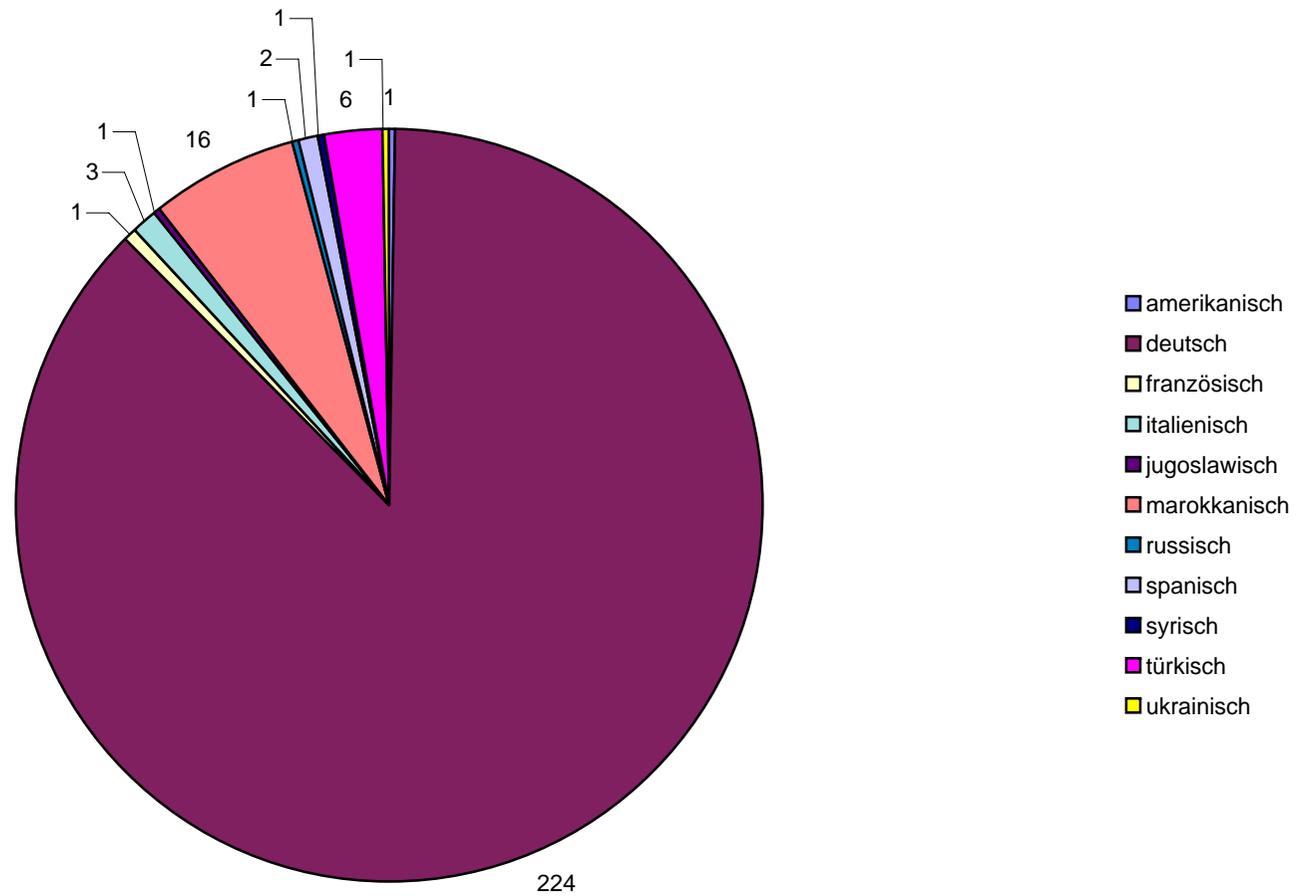


6.7. Altersstruktur der Mitarbeiter der Städtischen Betriebshöfe 2006



Altersdurchschnitt: 41,9 Jahre

6.8. Mitarbeiterzahlen nach Nationalitäten der Städtischen Betriebshöfe 2006



Gesamtzahl: 257 Mitarbeiter